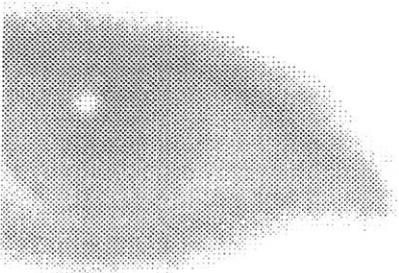


Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen

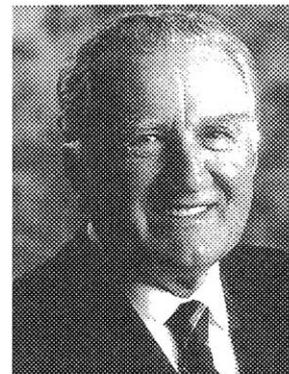


Geschäftsbericht 2001

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	3
Die Tätigkeit der Fritz-Gerber-Stiftung: Wirkungsvolle Ergänzung zu Leistungen des Staates	5
Fakten zur Tätigkeit der Stiftung	6
Drei Gesuchsteller im Fokus	7
Statistiken:	
- Altersstruktur	8
- Beitragsdauer	8
- Inhaltliche Stichworte zur Rubrik „Übrige“	9
- Wohnort der Gesuchsteller	9
Beispiele bewilligter Gesuche	10
Fakten und Ziele	11
Jahresrechnung 2001	12
Bericht der Kontrollstelle	14
Stiftungsrat - Kontaktadressen	15

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten



Bereits zum dritten Mal darf ich den Jahresbericht unserer Stiftung einleiten. Dabei stellt sich mir – und möglicherweise mancher Leserin und manchem Leser ebenso – die Frage, ob denn die Tätigkeit unserer Stiftung bereits zur Routine geworden sei. Richtig und erfreulich ist bestimmt, dass wir mit unserer finanziellen Unterstützung für begabte junge Menschen in erstaunlich kurzer Zeit als Organisation unseren festen Platz gefunden haben. Diese Aussage lässt sich schon allein mit einem Blick auf unsere Leistungszahlen belegen: Ende 2001 haben die vom Stiftungsrat bisher gesprochenen Unterstützungsbeiträge die Schwelle von drei Millionen Franken deutlich überschritten – und dies nach nur zweieinhalb Jahren Tätigkeit. Rund 250 junge Menschen konnten und können wir mit dieser doch beachtlichen Summe in ihren so unterschiedlichen Begabungen fördern. Dass wir im aktuellen Berichtsjahr einen Rekordbetrag für diese Unterstützungen gesprochen haben, rundet das Bild ab. In diesem Sinne trifft also durchaus zu, dass wir alle – Stiftungsrat und Geschäftsstelle – in unserer Arbeit Routine gewonnen haben, die uns hilft, den Stiftungszweck gezielt und unbürokratisch zu verfolgen und zu erreichen.

Dagegen macht sich im „Alltagsgeschäft“ unserer Stiftung alles andere als Routine breit – im Gegenteil. Wir sind täglich mit

sehr individuellen Anfragen um Unterstützung konfrontiert. Die eintreffenden Unterstützungsanträge zeigen vor allem eines eindrücklich: Unser Land verfügt über eine grosse Zahl von wirklich begabten jungen Menschen, die mit grossem Ernst und Einsatz ihren eigenen Lebensweg in die Hand nehmen. Darüber, und dass wir hier konkrete Hilfestellungen bieten können, freue ich mich ausserordentlich. Unser Land, unsere Gesellschaft ist auf diese Talente angewiesen – und kann nur dankbar dafür sein, dass diese jungen Menschen sich darum bemühen, aus ihren Begabungen das Beste für sich und die Gemeinschaft zu machen.

Gelegentlich werde ich gefragt, ob denn nicht unsere private Stiftung für jene Begabtenförderung einspringe, die eigentlich durch die öffentliche Hand geleistet werden müsste. Tatsache ist sicher, dass unser öffentliches Bildungswesen zu jenen jungen Menschen, die eine überdurchschnittliche Begabung aufweisen, Sorge tragen und sie nach Kräften fördern muss. Richtig ist aber natürlich auch, dass eben dieser Begabtenförderung gerade an öffentlichen Schulen Grenzen gesetzt sind. Zum einen, weil die Finanzen oft knapp sind. Zum andern, weil die öffentliche Hand erhebliche Mittel und viel Zeit dafür einsetzt, lern- und leistungsschwächere junge Menschen nach Kräften zu fördern. Wohlverstanden: Beides ist nö-

tig und wichtig, die Förderung der Begabten ebenso wie die Unterstützung der Schwächeren. Und wir tun gut daran, das eine nicht gegen das andere auszuspielen. Vor diesem Hintergrund ist jedoch klar, warum es bei der Begabtenförderung private Initiative braucht – und auch in Zukunft brauchen wird.

Weit mehr als wiederkehrende Routine ist es für mich, an dieser Stelle wiederum allen zu danken, die sich im Berichtsjahr um unsere Stiftung verdient gemacht haben. So konnten wir 2001 drei sehr grosse Spenden entgegennehmen, die es uns entscheidend ermöglicht haben, unsere Tätigkeit weiter zu intensivieren. Danken möchte ich auch Herrn Marcel Vollenweider, der als Geschäftsführer nicht nur den Alltag unserer Stiftung überzeugend bewältigt, sondern auch Wesentliches für die notwendige Vernetzung der Fritz-Gerber-Stiftung mit anderen Institutionen und – wo es sinnvoll ist – auch mit der öffentlichen Hand vorantreibt. Er hat im Berichtsjahr auch unseren Schritt ins Internet – www.fritz-gerberstiftung.ch – realisiert.

Danken möchte ich schliesslich auch den Mitgliedern des Stiftungsrates. Obwohl alle – in Beruf, Politik und weiteren Engagements – über eine volle Agenda verfügen, hat der Stiftungsrat, und das ist sicher bemerkenswert, bisher immer in

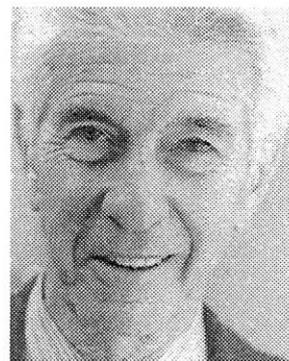
Vollbesetzung getagt und so vom profunden Wissen der einzelnen Mitglieder profitiert.

Unsere Stiftung ist für das neue Jahr gut gerüstet. Bereits klären wir wieder eine beachtliche Zahl neuer Gesuche ab. Das bedeutet den persönlichen Kontakt mit begabten jungen Menschen, welche die guten Voraussetzungen, die sie auf den Lebensweg mitbekommen haben, nutzen möchten. Hier zu helfen ist und bleibt eine faszinierende Aufgabe.

Fritz Gerber

Präsident des Stiftungsrates

Wirkungsvolle Ergänzung zu den Leistungen des Staates



Als mich Fritz Gerber im Dezember 1998 fragte, ob ich bereit sei, in der geplanten Stiftung für begabte junge Menschen mitzuwirken, war mir nicht voll bewusst, was meine Zusage bewirken würde. Wie alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates engagierte ich mich von Anfang an für die Förderung der Begabten. Das Resultat nach drei Jahren übertrifft alle Erwartungen.

Der Erfolg der Fritz-Gerber-Stiftung kann nach meiner Ansicht wie folgt erklärt werden:

1. Lücken in der Bildungsfinanzierung

Die Schweiz verfügt über ein sehr erfolgreiches Bildungssystem, von der Primar- über die Sekundar- bis zur Tertiärstufe. Die Schulen werden fast ausschliesslich vom Staat getragen und finanziert. Die private Bildung spielt in der Schweiz im Gegensatz zu den angelsächsischen Ländern eine untergeordnete Rolle. Auch wenn kürzlich in einer internationalen Vergleichsstudie gewisse Mängel aufgezeigt wurden, stehen wir mit unserem Bildungswesen nach wie vor in den vordersten Rängen. In diesem vom Staat dominierten System wird auch die Förderung der Begabten und der Schwachen als Aufgabe des Staates betrachtet, wie auch die Gewährung von Stipendien und Studiendarlehen primär dem Staat zufällt. In den letzten Jahrzehnten ist viel zur Unterstützung der Schwächeren unternommen worden, was nach Ansicht von einzelnen Fachleuten zur Senkung des Niveaus beigetragen hat. Zur Förderung der Begabten jedoch standen wenig Mittel zur Verfügung.

Die von Fritz Gerber gegründete Stiftung ist ein Glücksfall. Sie erfüllt auf privater Basis eine

wichtige Aufgabe, nämlich die Förderung Begabter im nicht-universitären Bereich und ergänzt damit die zum Teil nicht bestehenden Leistungen des Staates.

2. Grosszügige Unterstützung

Das bedeutende Vermögen der Stiftung und die Finanzerträge ermöglichen es dem Stiftungsrat, Bewerberinnen und Bewerber, deren Gesuche begründet sind und den Richtlinien der Stiftung entsprechen, grosszügig zu unterstützen. Der grössere Teil des Finanzertrages (über 80%) wird für Unterstützungsbeiträge eingesetzt, der Personal- und Verwaltungsaufwand der Stiftung ist gering.

3. Speditive und unkomplizierte Behandlung der Gesuche

Der Stiftungsrat tagt in der Regel drei Mal pro Jahr. Ich staune immer wieder, wie es uns gelingt, in relativ kurzer Zeit die vielen eingetroffenen Gesuche zu behandeln und die Entscheidung zu treffen. Die speditive Arbeit ist möglich dank der guten Vorarbeit der Geschäftsstelle, die alle für den Entscheid notwendigen Abklärungen vorher durchführt und auf Fragen kompetent Auskunft erteilen kann. Dringliche Gesuche, die im Zeitraum zwischen zwei Sitzungen eintreffen, können vom Präsidenten zusammen mit dem Vizepräsidenten behandelt werden; der Entscheid wird dann an der nächsten Sitzung dem Stiftungsrat vorgelegt. Diese Arbeitsweise erlaubt es uns, eine den Bedürfnissen der Gesuchsteller angepasste Begabtenförderung zu betreiben. *(Fortsetzung auf Seite 6)*

Fakten zur Tätigkeit der Stiftung

Seit Frühjahr/Sommer 1999, als die Fritz-Gerber-Stiftung ihre Tätigkeit aufgenommen hat, sind per Ende 2001 bereits über 600 Gesuche auf der Geschäftsstelle eingegangen. Die Anzahl der bis anhin unterstützten Gesuche beläuft sich auf 241. Entsprechend sind zahlreiche Gesuche auch zurückgewiesen worden (2001: 69), weil sie die Rahmenbedingungen nicht erfüllten (siehe auch „Fakten und Ziele“ auf Seite 11). Die bisher gesprochenen Unterstützungsgelder haben einen Umfang von über 3,2 Millionen Franken angenommen (Stand November 2001). Diese Beiträge müssen von den berücksichtigten Gesuchstellern zielgerichtet für die diversen Aus- und Weiterbildungsprojekte eingesetzt werden.

Der achtköpfige Stiftungsrat der Fritz-Gerber-Stiftung tagte auch im Geschäftsjahr 2001 dreimal und behandelte insgesamt 92 Anträ-

ge (30/29/33). Dem Bereich Kunst/Kultur konnten dabei 48 Gesuche, der Sparte Sport 26 sowie dem Bereich Übrige 18 Gesuche zugeordnet werden.

Je länger die Fritz-Gerber-Stiftung besteht, desto wahrscheinlicher ist es, dass Wiederholungsgesuche von bereits unterstützten begabten Menschen eingereicht werden. Im Jahr 2001 waren dies insgesamt 40 Anschlussgesuche.

Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte das Stiftungskapital dank diverser Spendenbeiträge wieder in bemerkenswertem Mass geäufnet werden - was letztlich wiederum dem Potenzial an jungen begabten Menschen Rechnung trägt.

Marcel Vollenweider, Geschäftsführer

(Fortsetzung von Seite 5)

4. Gesprächs- und Entscheidkultur

Was in diesem Stiftungsrat besonders auffällt, ist die besondere Gesprächs- und Entscheidkultur. Es ist Fritz Gerber gelungen, in kurzer Zeit die Mitglieder zu einem Team zu formen, das zwar offen und heftig über einzelne Gesuche diskutiert und auch unterschiedliche Auffassungen vertritt, aber immer wieder im Konsens die richtigen Entscheide trifft. Das ist für ein solches Gremium mit sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten nicht selbstverständlich.

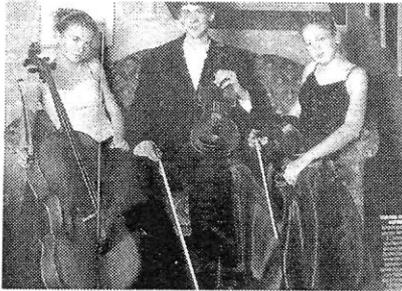
Die vier angeführten Gründe für den Erfolg der Stiftung stehen in sehr engem Zusammenhang

mit der Person des Stifters. Er hatte die Idee, er hat die Mittel für die Gründung zur Verfügung gestellt, er setzt sich selber ein für grosszügige Unterstützung Begabter, er schätzt die speditiv und unkomplizierte Erledigung der eingegangenen Gesuche, und er pflegt und hegt die besondere Gesprächskultur.

Alle - die jungen begabten Menschen, die von der Stiftung gefördert werden, die Mitglieder des Stiftungsrates und die Geschäftsstelle - sind Fritz Gerber sehr dankbar für das Werk, das er mit seiner Stiftung geschaffen hat.

Fred Haenssler, Stiftungsrat

Drei Gesuchsteller im Fokus



Noémie (links) und Sebastian Rufer (Mitte), Violine und Cello, mit Schwester.

Die beiden Geschwister Noémie und Sebastian Rufer aus Biberswil SO stammen aus einer siebenköpfigen Familie. Die Investitionen in die Ausbildungen der Kinder - Schule und Musik - sind entsprechend umfassend. Aufgrund ihrer ausserordentlichen musikalischen Begabung werden die beiden jungen Musiker, mittlerweile 19 und 17 Jahre alt, von der Fritz-Gerber-Stiftung seit Sommer 1999 unterstützt.

Die beiden begabten Musiker sind äusserst ambitioniert. Ihnen wird von verschiedener Seite eine vielversprechende musikalische Laufbahn attestiert. Sowohl Noémie als auch Sebastian planen, eine berufliche Tätigkeit in der Sparte Musik ins Auge zu fassen. Die Mitglieder des Stiftungsrates haben sich von den musikalischen Möglichkeiten der jungen Gesuchsteller im Rahmen einer Sitzung überzeugen können.

Die 21-jährige Spitzschwimmerin Nicole Zahnd wird von der Fritz-Gerber-Stiftung seit Sommer 1999 mit monatlich zur Auszahlung gelangenden Beträgen zugunsten des Trainings- und Wettkampfaufwandes unterstützt. Nicole Zahnd gehört zu jenen Sportlerinnen, die trotz beträchtlichem Aufwand im Rahmen der sportlichen Aktivität versuchen, auch der Ausbildung den nötigen Stellenwert beizumessen. Gegenwärtig absolviert Nicole Zahnd in Lausanne ein Jus-Studium.

Das sportliche Palmarès der Ausnahmeschwimmerin ist beeindruckend. Neben mehreren Schweizermeistertiteln, die sie hat erringen können, hat sie auch an internationalen Titelkämpfen (WM, EM, Olympische Spiele) teilgenommen. In jüngster Zeit hat die Sportlerin gemäss ihrer selbstkritischen Betrachtung aber nicht immer jene Resultate erreicht, die sie sich zum Ziel gesetzt hatte.



Nicole Zahnd, Schwimmen.



Joseph-Maurice Weder, Klavier.

Der 13-jährige Pianist Joseph-Maurice Weder gilt als musikalisches Ausnahmetalent. Bereits im Alter von vier Jahren hat er mit dem Klavierspiel begonnen. Seine Fortschritte waren derart, dass er bald einmal als junger Solist in Erscheinung treten konnte. Vor einem Jahr hat er die Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule der Musikakademie Basel geschafft, doch versuchte man aufgrund seines jugendlichen Alters vorerst eine möglichst optimale Kombination zwischen schulischer Ausbildung (an einem Privatschulhaus) und Studium an der Musikhochschule zu finden. Dort ist Joseph-Maurice Weder Jungstudent von Adrian Oetiker.

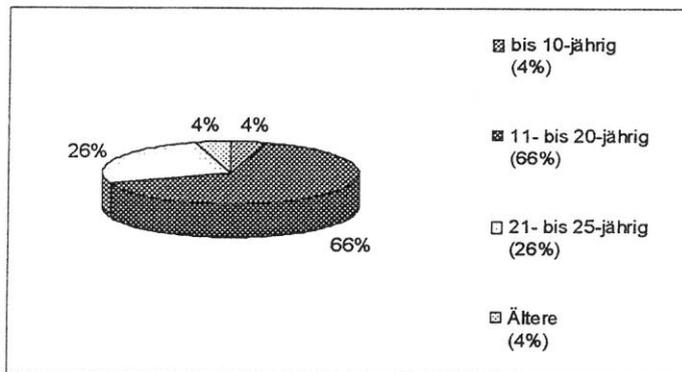
Von der Fritz-Gerber-Stiftung wurde das junge Musiktalent von Herbst 1999 bis Herbst 2001 finanziell unterstützt. Diese Mittel wurden zugunsten eines vertieften Klavierunterrichts eingesetzt.

Statistiken

Altersstruktur

(bezogen auf die vom Stiftungsrat behandelten 92 Gesuche)

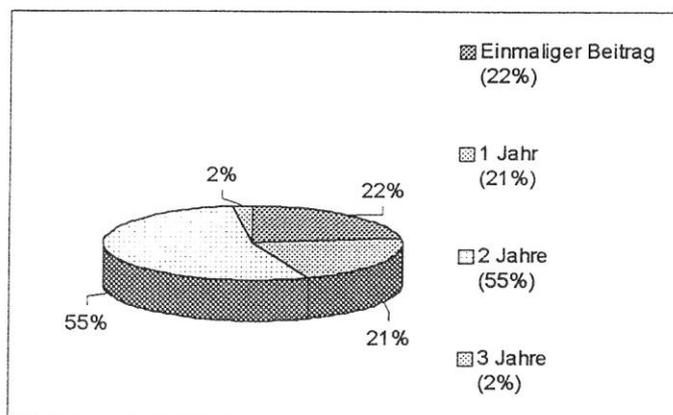
	Kunst	Sport	Übrige	Total
bis 10-jährig	2		2	4
11- bis 20-jährig	25	22	12	59
21- bis 25-jährig	18	4	3	25
Ältere	3		1	4
	48	26	18	92



Beitragsdauer

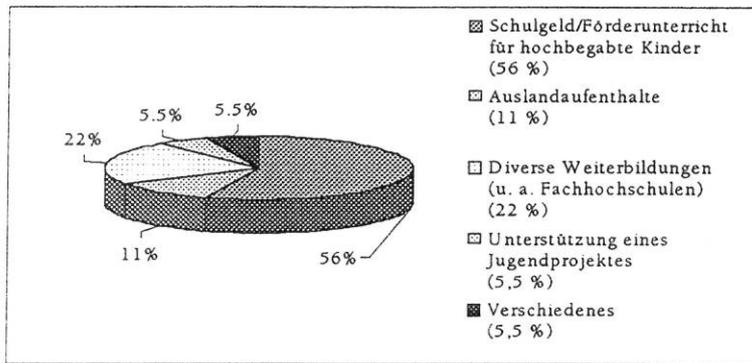
(bezogen auf die vom Stiftungsrat bewilligten 89 Anträge)

	Kunst	Sport	Übrige	Total
Einmaliger Betrag	11	4	5	20
1 Jahr	12	2	5	19
2 Jahre	21	19	8	48
3 Jahre	1	1		2
	45	26	18	89



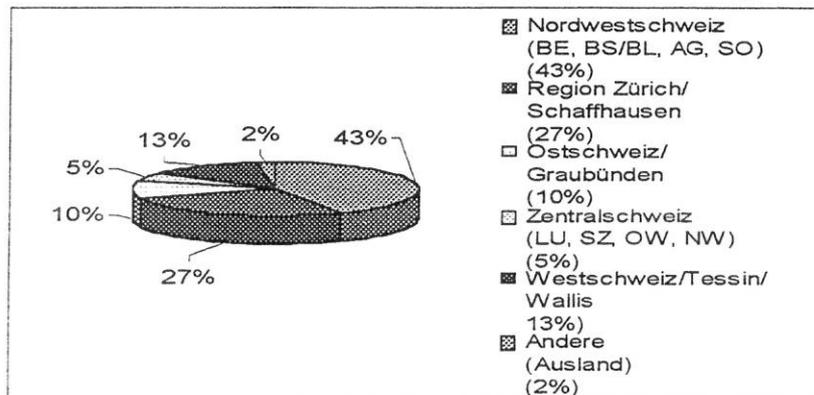
Inhaltliche Stichworte zur Rubrik „Übrige“

	Total
Schulgeld/Förderunterricht für hochbegabte Kinder	10
Auslandaufenthalte	2
Diverse Weiterbildungen (u. a. Fachhochschulen)	4
Unterstützung eines Jugendprojektes	1
Verschiedenes	1
	18



Wohnort der Gesuchsteller

	Kunst	Sport	Übrige	Total
Nordwestschweiz (BE, BS/BL, AG, SO)	22	11	6	39
Region Zürich/SH	17	4	4	25
Ostschweiz/Graubünden	2	4	3	9
Zentralschweiz (LU, SZ, OW, NW)		4	1	5
Westschweiz/Tessin/Wallis	6	2	4	12
Andere (Ausland)	1	1		2
	48	26	18	92



Beispiele bewilligter Gesuche

- Unterstützungsbeitrag zur Förderung im Klavierspiel sowie zugunsten der Schulung an einer Kunst&Sport-Schule;
- Finanzielle Unterstützung im Rahmen der musikalischen Förderung im Gitarrenspiel;
- Mitfinanzierung einer Schlagzeugausbildung an der Swiss Jazz School in Bern;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten der Ausbildung zur Solo-Harfenistin sowie Besuch einer Privatschule;
- Finanzielle Unterstützung zugunsten der Ausbildung zur Musicaldarstellerin an der Stella-Musical-Academy in Hamburg;
- Förderbeitrag zugunsten der Gesangsausbildung am Konservatorium Luzern;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten Ausbildung zum Geiger sowie für Teilnahme an Meisterkursen;
- Finanzielle Unterstützung zugunsten der Förderung im Balletttanz;
- Finanzielle Unterstützung zugunsten Tanzausbildung an der Zürich Tanz-Theater-Schule.
- *
 - Förderbeitrag zugunsten der Schulung eines Eishockeyspielers an der Sportmittelschule Davos;
- Finanzielle Unterstützung zugunsten Förderung im Schwimmsport, für Trainings- und Wettkampfaufwand;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten des Trainings- und Wettkampfaufwandes im Lateinamerikanischen Tanzsport;
- Mitfinanzierung des Trainings- und Wettkampfaufwandes rund um die Förderung eines Tennistalents;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten des Trainings- und Wettkampfaufwandes im Grasskifahren;
- Förderbeitrag zugunsten des Trainings- und Wettkampfaufwandes im Eiskunstlaufen;
- Finanzielle Unterstützung einer Wettkämpferin im alpinen Skirennsport sowie deren Schulung an der Sportmittelschule Engelberg;
- Unterstützungsbeitrag zugunsten Studienaufenthalt eines Speerwerfers.
- *
 - Finanzielle Unterstützung zugunsten der Ausbildung in Modedesign an der Fachhochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich;
 - Unterstützungsbeitrag zugunsten der ausserschulischen Förderung im Schachspiel;
 - Mitfinanzierung der Ausbildung an der Fachhochschule für bildende Künste in Hamburg.

Fakten und Ziele

- Unter dem Namen “Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen” besteht mit Sitz in Basel eine Stiftung im Sinne der Art. 80 und folgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.
- Die Stiftung bezweckt auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis die Förderung begabter junger Menschen mit Wohnsitz in der Schweiz durch Leistung finanzieller Beiträge zur Aus- sowie Fort- und Weiterbildung. Sie ist dort tätig, wo für die Erreichung des Stiftungszweckes keine öffentlichen Gelder zur Verfügung stehen. Die Stiftung verfügt über ein Vermögen von über 20 Millionen Franken.
- Im Sinne der Verfolgung des Stiftungszwecks konzentriert sich die Stiftung auf sogenannte Einzelfallhilfe und unterstützt junge Menschen direkt mit einem finanziellen Beitrag. Dagegen sollen Institutionen nur in begründeten Ausnahmefällen von der Unterstützung der Stiftung profitieren können, es sei denn, sie verfolgen die gleichen Zwecke wie die Stiftung.
- Die Stiftung spricht auf der Basis von schriftlichen Gesuchen – ergänzt durch eigene Abklärungen – Beiträge, deren Höhe individuell ist, die aber in der Regel zwischen CHF 10'000 und CHF 50'000 liegen. Diese Gelder sind von den Begünstigten zielgerichtet einzusetzen, so beispielsweise für die Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes, für eine Zusatz- oder Zweitausbildung im In- oder Ausland oder für Privatunterricht im musischen oder sportlichen Bereich.
- Unterstützungsberechtigt sind junge Menschen im Alter zwischen 10 und 25 Jahren, die in der Schweiz ihren dauernden Wohnsitz haben.
- Unterstützt werden Gesuche begabter junger Menschen in den Bereichen Schule, Handwerk, Kultur und Sport. Nicht berücksichtigt wird jedoch der Hochschulbereich.
- Die Stiftung hat Mitte 1999 ihre Tätigkeit aufgenommen. Seither hat sie 241 begabte junge Menschen mit insgesamt über 3,2 Mio. Franken unterstützt (Stand Ende 2001).

Stiftungsrat (Stand April 2002)

- **Dr. Fritz Gerber** (Arlesheim)
Ehrenpräsident der Roche Holding AG;
Präsident
- **Urs Lauffer** (Zürich)
Partner Lauffer & Frischknecht, Unternehmensberatung für Kommunikation;
Vizepräsident
- **Dr. Markus Altwegg** (Binningen)
Mitglied der Roche-Konzernleitung
- **Ständerätin Christine Beerli** (Biel)
Fühsprecherin, Direktorin der Hochschule für Technik und Architektur
Biel
- **Renate Gerber** (Arlesheim)
- **Nationalrat Prof. Dr. Felix Gutzwiller** (Zürich)
Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
- **Dr. Fred Haenssler** (Kirchlindach)
- **KKdt Ulrich Hess** (Jona)
Kommandant des Feldarmee Korps 4
- **Dr. Jakob Kellenberger** (Genf)
Präsident des IKRK

Kontaktadressen

Geschäftsstelle

(Zustelladresse für Gesuche)

Fritz-Gerber-Stiftung für
begabte junge Menschen
Marcel Vollenweider
Geschäftsführer
Kirchgasse 38
Postfach 373
8024 Zürich
Telefon: 01 / 260 53 83
Fax: 01 / 254 60 35

Kontrollstelle

BDO Visura (Zürich)

Sitz:

Dr. Peter Berger
Eckert, Berger, Petitjean
Rheinsprung 1
Postfach
4001 Basel
Telefon: 061 / 261 58 18
Fax: 061 / 261 58 71

Bankverbindung für Spenden:

Konto-Nummer: 956809-71
Credit Suisse, 8027 Zürich-Enge
Clearing-Nummer: 4842
PC-Konto: 80-500-4
(Credit Suisse, 8070 Zürich)